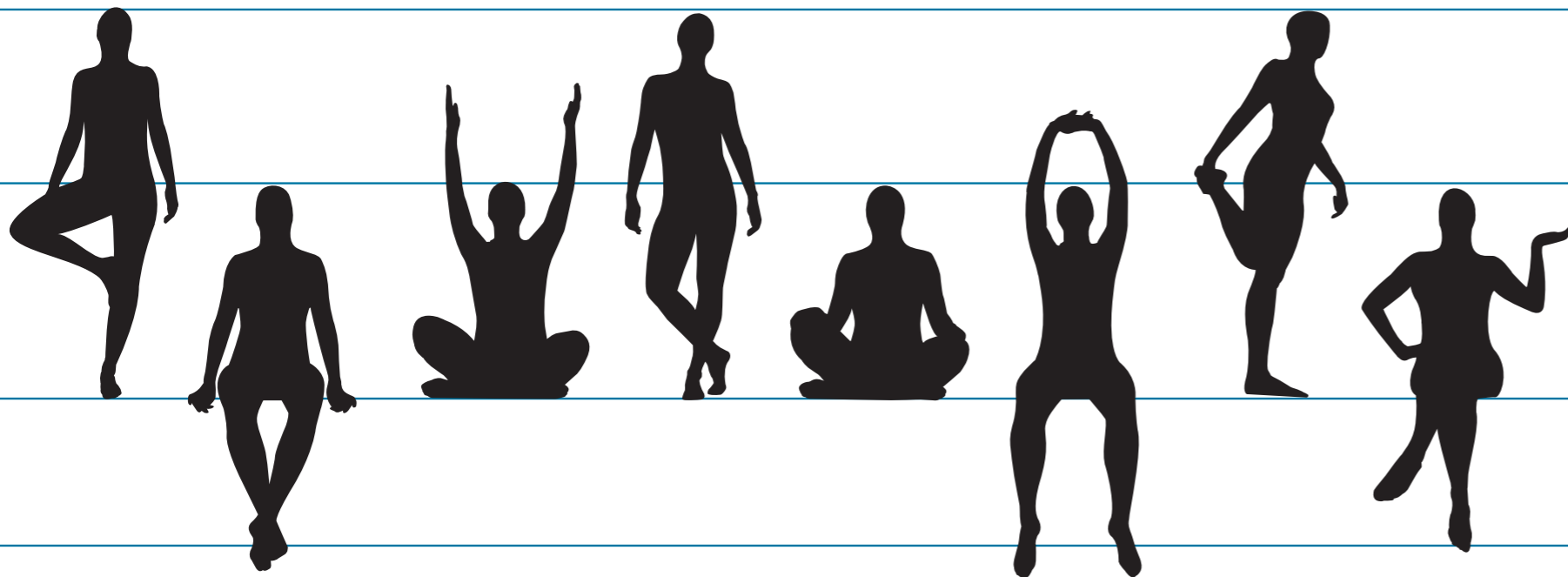


Leibhaftige Typografie



Typo

Semesterarbeit von

Markus Biemann

Sabine Fuchs

Sophie Kummerlöwe

Anna Lingemann

Impressum

ecosign/Akademie für Gestaltung
Vogelsangerstr. 250
50825 Köln Ehrenfeld

Tel.: +49(0)221 - 546 13 32
eMail: akademie@ecosign.net

Typo III – Eselsbrücken

WiSe 2009/10

Dozent: Dipl. Des. Uwe Boden

Markus Biemann
markus.biemann@ecosign.net

Sabine Fuchs
sabine.fuchs@ecosign.net

Sophie Kummerlöwe
sophie.kummerloewe@ecosign.net

Anna Lingemann
anna.lingemann@ecosign.net

Inhalt

Typografisches Miteinander – Inszenierung im Raum	Seite 04
Mikrotypografie – Leibhaftiges Zusammenspiel	Seite 06
Vor den Kopf gestoßen – Was zwischen den Zeilen steht	Seite 08
Sehnsucht und Bedrängnis – Der nötige Freiraum	Seite 10
Das Kuckucksei – Heimlich eingeschlichen	Seite 12
Gernegroß – David neben Goliath	Seite 14
Ganz schön schräg – Haltung bewahren	Seite 16
Unverzichtbares – Ein Zeichen setzen	Seite 18
Ganz schön ausgelassen – Auf den Punkt gebracht	Seite 20
Herrliche Gedanken – Entspannt verweilen	Seite 22
Verzollt – Schlechte Angewohnheit	Seite 24
Miteinander verschmolzen – Einsam oder zweisam	Seite 28

Typografisches Miteinander

Inszenierung im Raum

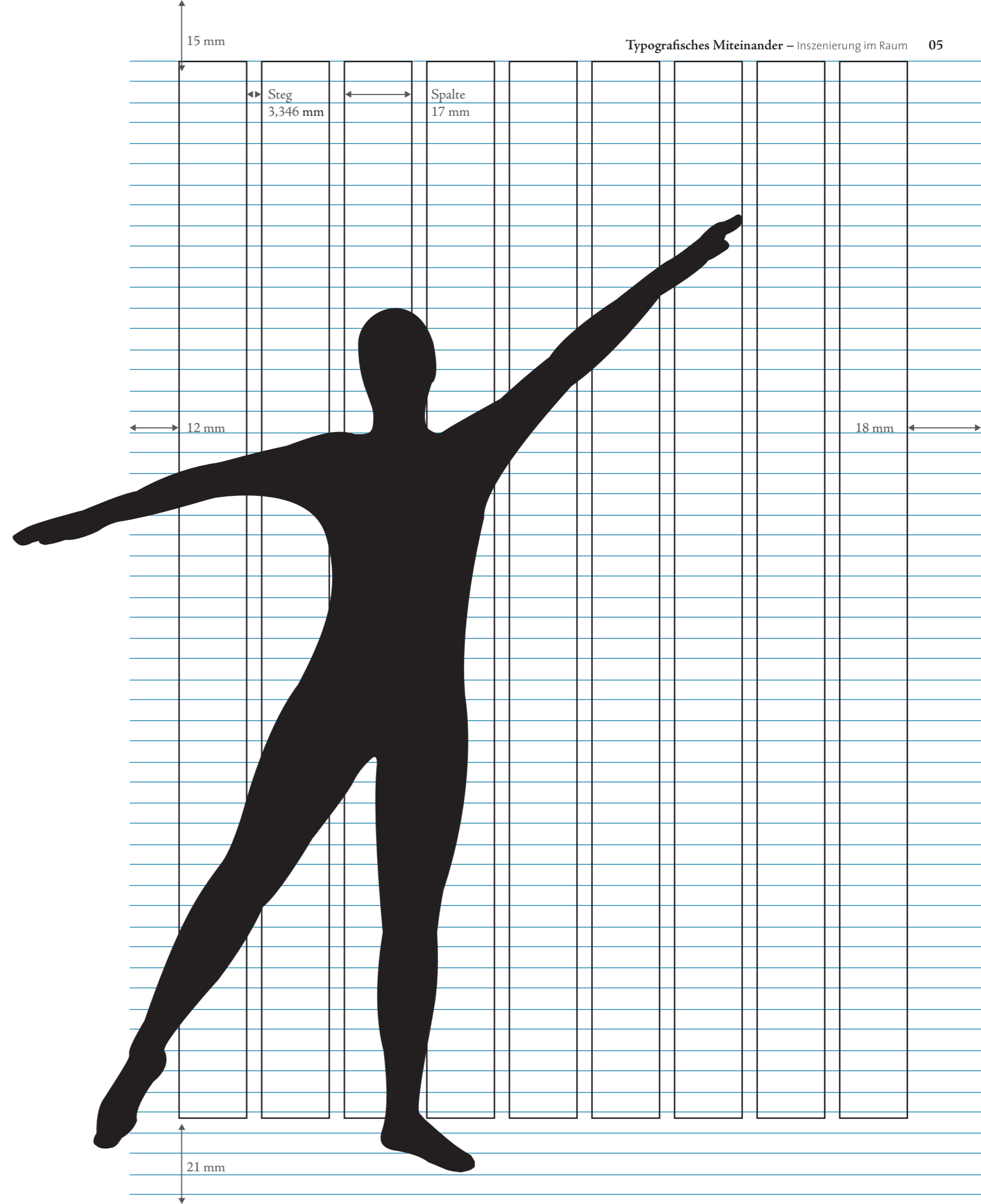
Jeder, der sich mit der Typografie beschäftigt weiß, dass das Setzen von Buchstaben seine Tücken beinhaltet und es verzwickt sein kann, die richtige Form für die meist unübersichtliche Anordnung von Buchstaben und Zeichen zu finden.

Alles soll möglichst richtig gemacht werden, doch im heillosen Durcheinander von typografischen Regeln und Gesetzen verliert man schnell den Überblick und verzichtet letztendlich einmal mehr auf eine ausgeklügelte Anordnung der Zeichen.

Doch es kann ganz einfach sein...

Mit Hilfe von typografischen Rastern kann Ordnung in das Chaos gebracht werden. Sie sind unsichtbare Konstruktionen, die grafische Elemente, wie Texte und Bilder, strukturieren und übersichtlich machen. Die Anordnung im Raster kann von Seite zu Seite variieren, jedoch unterliegt jede dieser Seiten dem im Vorfeld angelegten Satzspiegel. Dieser begrenzt eine Fläche, in der die einzelnen Textspalten angeordnet werden.

Hat man sich im Vorfeld mit der Rastergestaltung auseinander gesetzt, ist der Grundstein für eine gute Gestaltung gelegt. Jedoch gibt es gewisse Feinheiten im Umgang mit Typografie, die es zu beachten gilt.



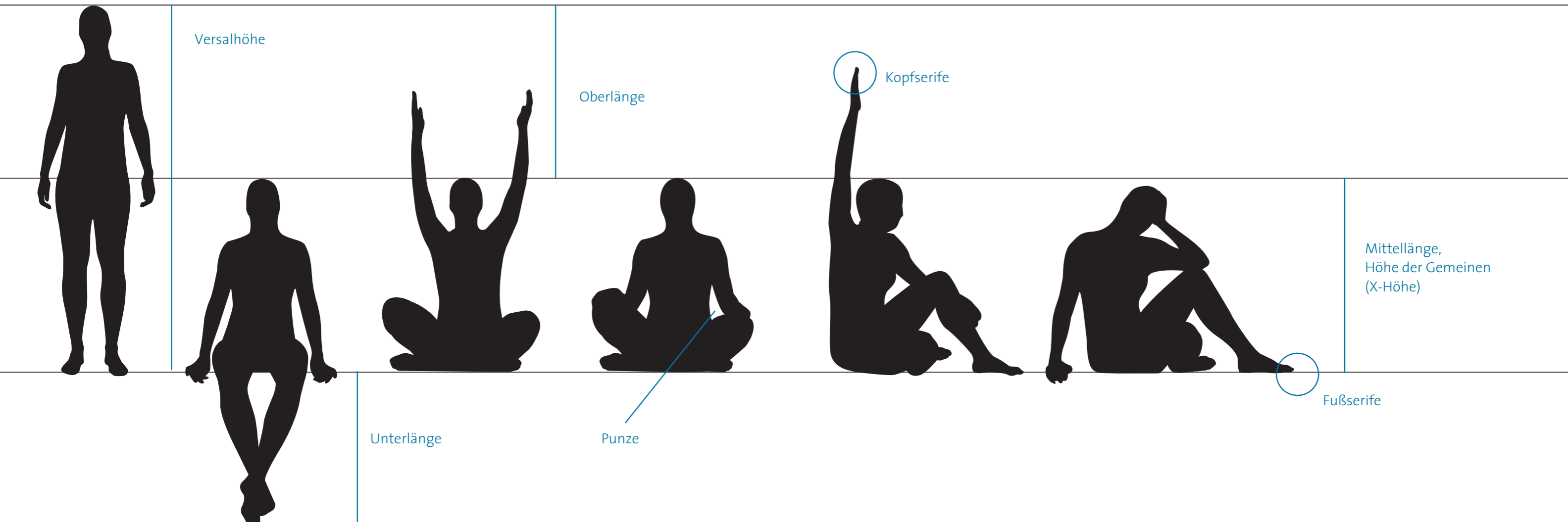
Mikrotypografie

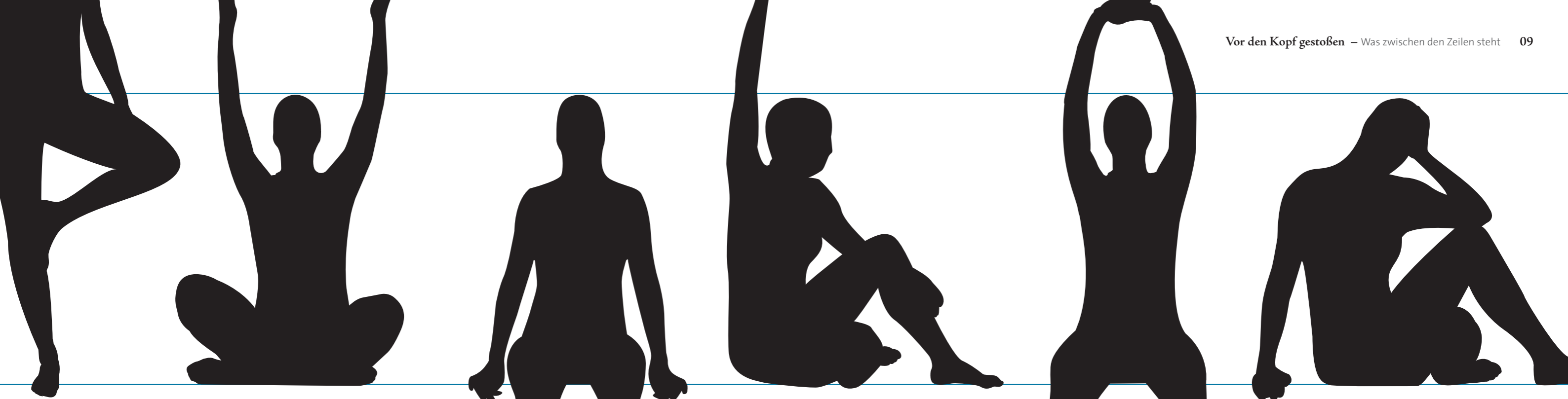
Leibhaftiges Zusammenspiel

Durch den Transfer von Zeichen auf den menschlichen Körper, werden die häufigsten typografischen Fehler aufgezeigt. Im Hinblick auf die Lesbarkeit wird hier verdeutlicht, wie sich diese Fehler auswirken und vermeiden lassen.

Die Menschen und deren Haltung dienen als Hilfestellung, um ein Gefühl für Typografie und Proportionen zu entwickeln.

Wir betrachten in diesem Magazin die typografischen Zeichen als Akteure, die miteinander auskommen müssen, ohne sich dabei die Köpfe einzuschlagen.





Vor den Kopf gestoßen

Was zwischen den Zeilen steht

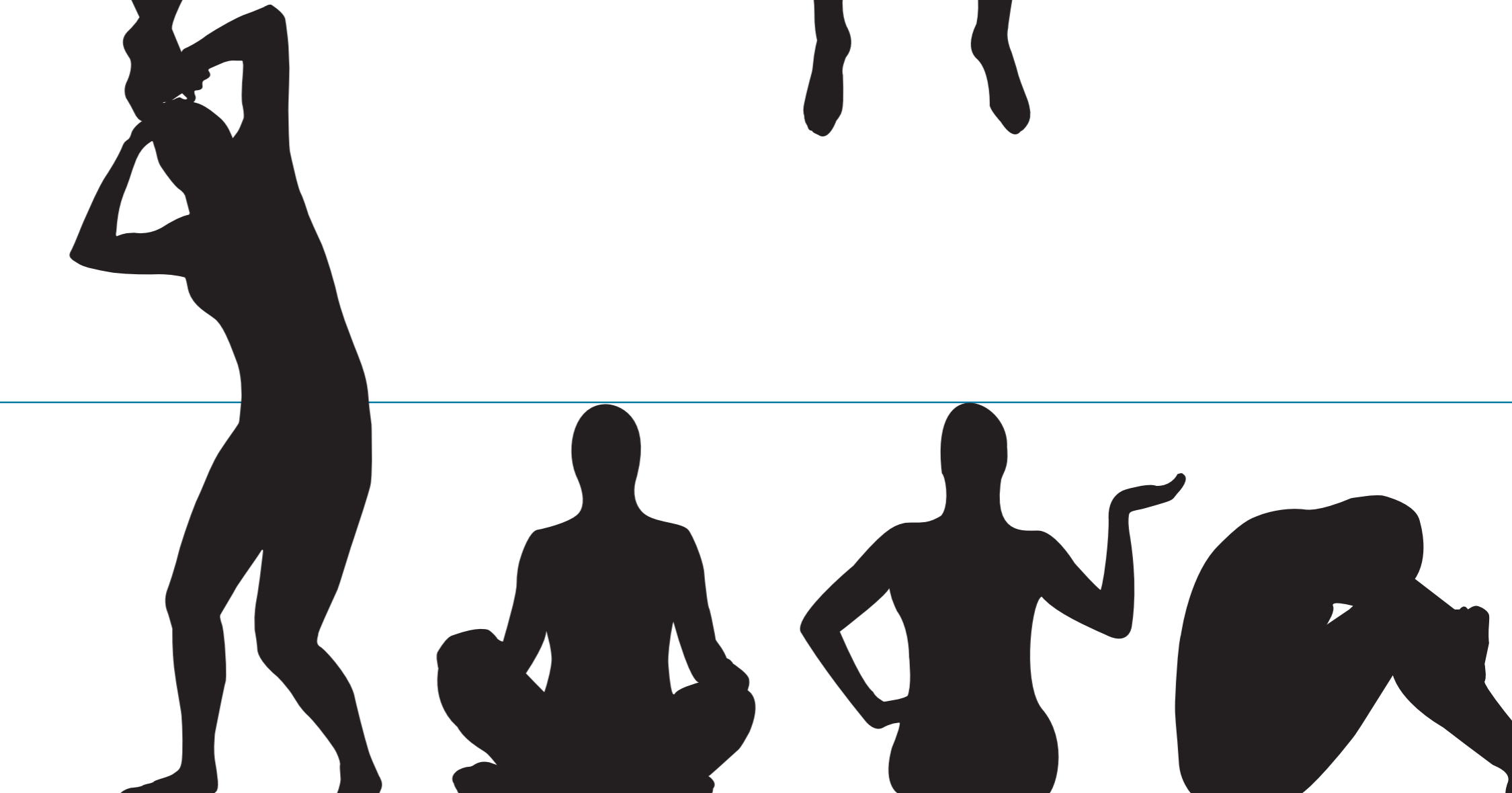
Der Abstand zwischen den Zeilen ist genauso wichtig wie die Zeile selbst. Manchmal kommt es vor, dass der Zeilenabstand etwas zu eng gesetzt ist, wodurch der gesetzte Text zu Einheitsbrei verschwimmt. Das kommt daher, dass einzelne untereinander stehende Buchstaben mit Ober- und Unterlängen durch den kleinen Zeilenabstand ungewollt miteinander kollidieren.

Schöner sieht's aus, wenn der Zeilenabstand ein wenig vergrößert wird, damit die Zeichen Luft zum Atmen haben und sich nicht auf die Pelle rücken.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, den Zeilenabstand absichtlich eng zu setzen. Dies wird meistens zu Auszeichnungs- oder Ästhetischen Zwecken, doch nicht im Mikrotypografischen Sinne genutzt.

falsch

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus.



Sehnsucht und Bedrängnis

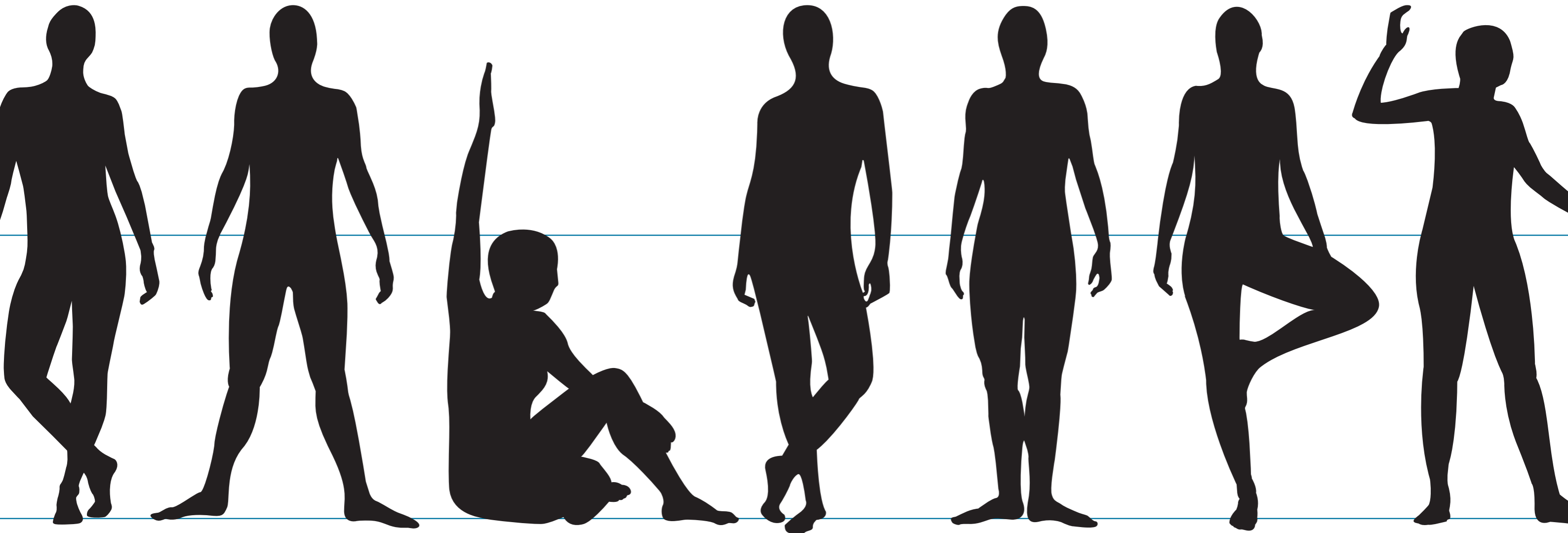
Der nötige Freiraum

Texte können als Auszeichnung, zum Beispiel beim »erzwungenen Blocksatz«, gesperrt und unterschritten werden. Dabei kommt es auf den richtigen Abstand zwischen den Buchstaben an. Wenn der Abstand zwischen den Buchstaben vergrößert, also gesperrt wird, kann Unwichtiges wichtiger erscheinen.

falsch

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis disparturient montes, nascetur





Das Kuckucksei

Heimlich eingeschlichen

Heimtückisch hat sich da kleine »ß« in das Nest der Verwandten gesetzt, zu den Großbuchstaben und hofft nicht entdeckt zu werden.

Das „Eszett“ oder auch „scharfes S“ ist eine Ligatur aus den Zeichen **ſs**, die heute ausschließlich in der deutschen Sprache verwendet wird.

Das scharfe ß ist ein Kleinbuchstabe. Es sollte möglichst

weder im Versalsatz noch im Kapitälchensatz verwendet werden. Beispielhaft für einen heimlich eingeschlichenen Kleinbuchstaben steht hier das Wort **TYPOGRAfiE**.

Das ß kommt im Deutschen niemals am Wortanfang vor. Deshalb stellt sich die Frage nach seiner großgeschriebenen Form nur, wenn ganze Wörter großgeschrieben werden. Für diesen Fall gibt es mittlerweile auch eine Lösung – das versale Eszett. **GROßARTIG**.

falsch

SCHEUßLICH

SCHEUßLICH

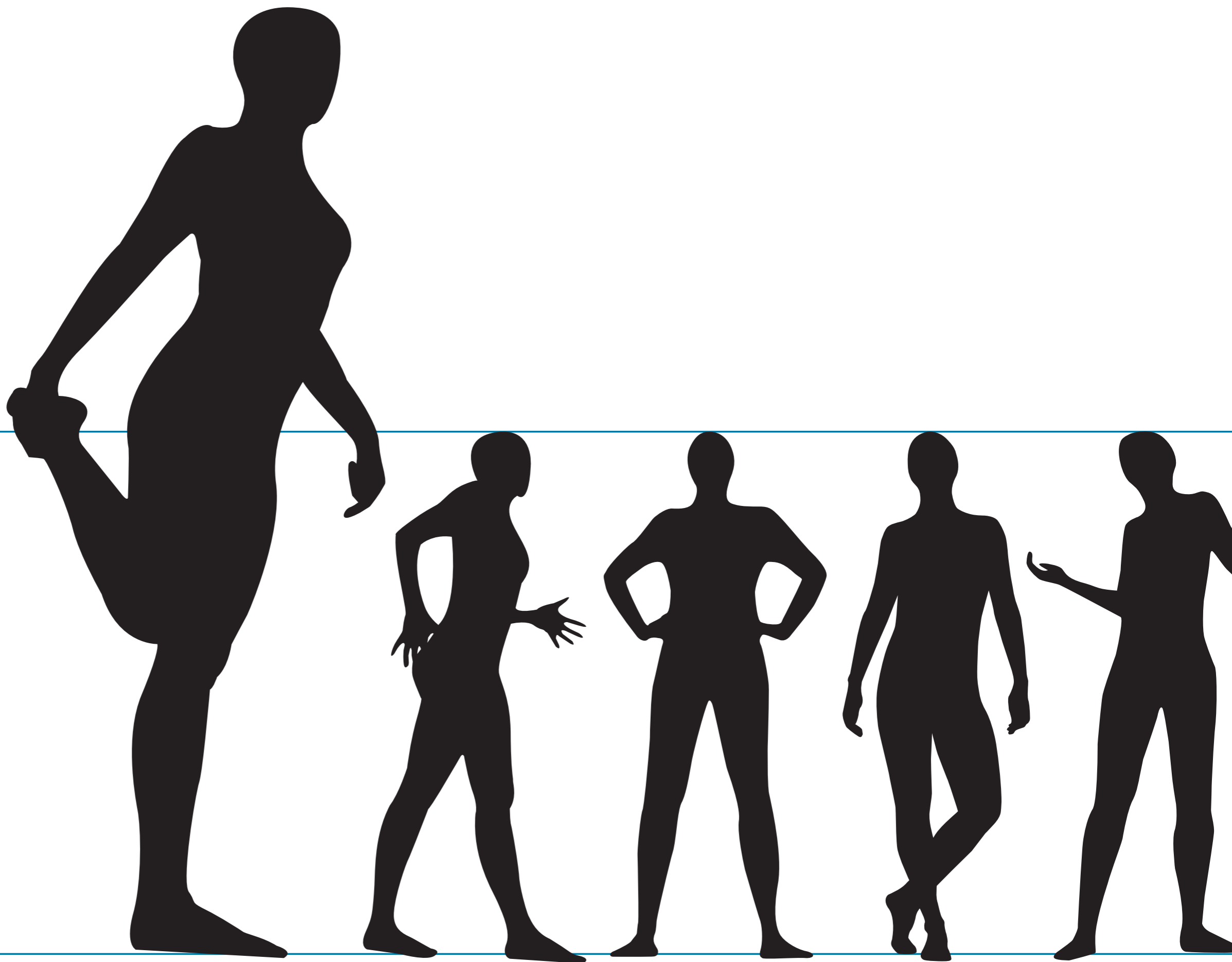
Gernegroß

David neben Goliath

Viele Schriftschnitte enthalten heute eine eigene Ausführung für Kapitälchen. Bei diesen handelt es sich um Großbuchstaben (Versalien), die in ihrer Höhe den Kleinbuchstaben (Gemeinen) eines Zeichensatzes entsprechen. Solche Schriftschnitte tragen meistens die Bezeichnung Caps.

Bei diesen vom Schriftentwickler entworfenen Schnitte, handelt es sich um so genannte »echte Kapitälchen«. Sie entsprechen in Ihrer Strichstärke den Kleinbuchstaben.

Alternativ bieten einige DTP-Programme die Verwendung von digital erzeugten Kapitälchen – hier werden die Großbuchstaben proportional auf die Höhe der Kleinbuchstaben skaliert. Hierbei wird auch die Strichstärke deutlich verringert. Dadurch wirken die digital erzeugten Kapitälchen deutlich feiner und leichter als der übrige Text und stören den Grauwert.



falsch

SELBSTÜBERSCHÄTZUNG

Ganz schön schräg

Haltung bewahren

Auch unter den Kursiven gibt es zwei unterschiedliche Arten – die »echten Kursiven« und digital erzeugten.

Bei den »echten Kursiven« handelt es sich, wie bei den echten Kapitälchen, um eigens vom Schriftentwickler entworfenen Schnitte, die in erster Linie zu Auszeichnungszwecken verwendet werden.

Die kursiven Schriftschnitte imitieren eine »schnelle« Hand- oder Schreibschrift aus Zeiten vor dem Buchdruck.

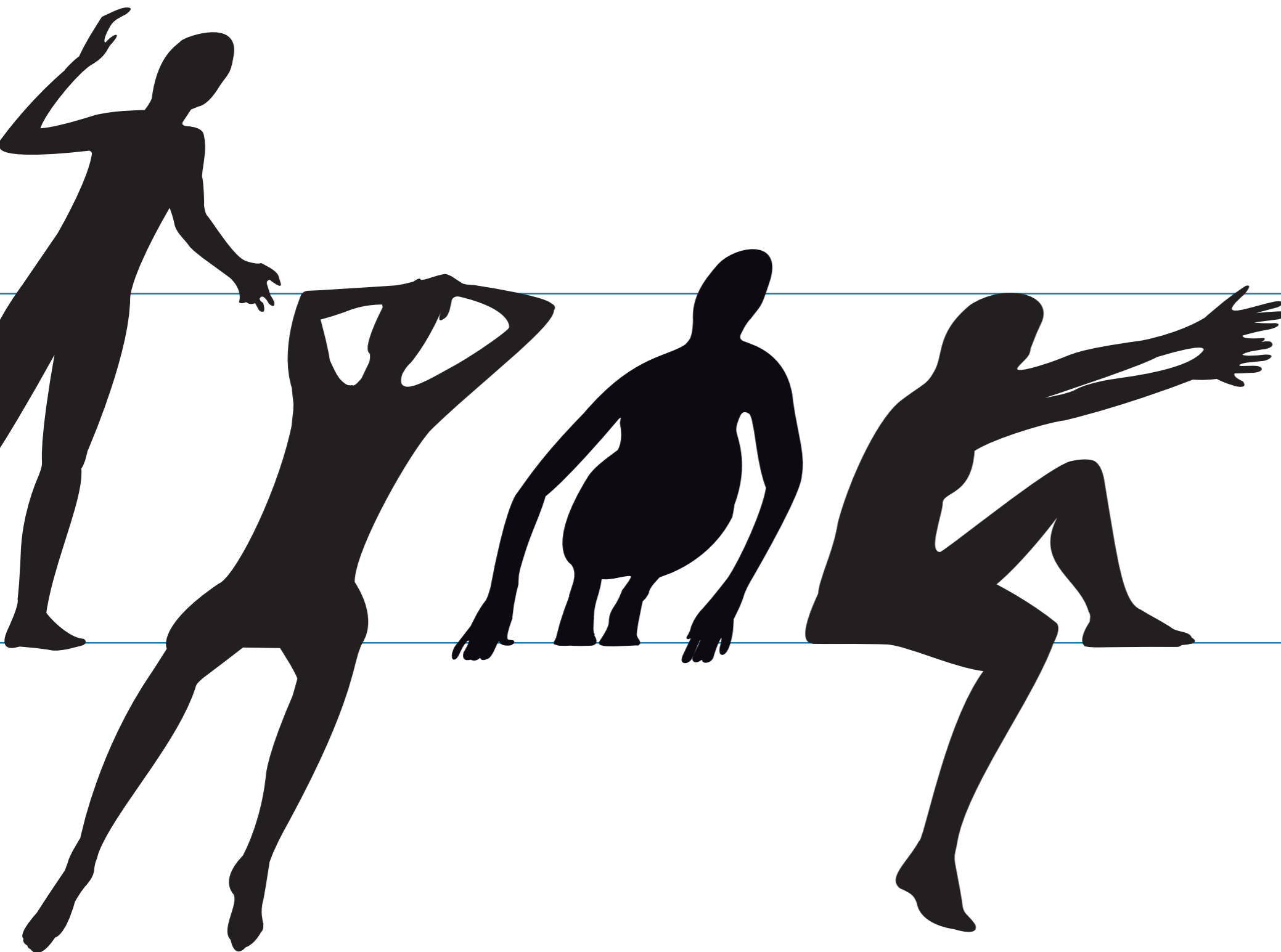
Echte Kursive, in OpenType-Zeichensätzen, heißen »Italic« oder »Oblique«.

Im Gegensatz dazu gibt es auch hier wieder die Möglichkeit, digital erzeugte Kursive zu verwenden, indem das Schriftbild elektronisch schräggestellt wird.

Es entsteht ein unschönes Bild, das den Lesefluss stört.

falsch

wankelmütig



Unverzichtbares

Ein Zeichen setzen

Mathematische Symbole und Satzzeichen gehören nicht zu den Lauten unseres Alphabets – sie sind Sonderzeichen.

Zu ihnen zählen auch so genannte Diakritika, die zu einzelnen Buchstaben gehörende kleine Zeichen wie Punkte, Striche oder kleine Häkchen.

Im typografischen Satz werden häufig Zeichen verwendet, die korrekte Sonderzeichen lediglich nachahmen. Die Wichtigsten werden im folgenden Kapitel aufgeführt und der richtigen Verwendung zugeordnet.



Ganz schön ausgelassen

Auf den Punkt gebracht

Drei aufeinanderfolgende Punkte, die eine Auslassung kenntlich machen, sollten immer durch ein entsprechendes Sonderzeichen dargestellt werden. Dieses wird in der Typografie als Ellipse bezeichnet.

Soll ein Wort im Text nicht ausgeschrieben, sondern nur angedeutet werden, folgen die Auslassungspunkte dem letzten Zeichen ohne Leerraum. Im Anschluss an die Ellipse – vor dem nächsten Wort – wird jedoch ein Wortzwischenraum gesetzt.

Wird hingegen ein ganzes Wort, mehrere Wörter oder ein ganzer Absatz ausgelassen, müssen sowohl vor, als auch nach der Ellipse Wortabstände eingefügt werden.

falsch

unwissentlich...



richtig
professionell...





Herrliche Gedanken

Entspannt verweilen

Ein Divis ist kein Gedankenstrich, sondern ein typografisches Zeichen, das nur im Bereich der Silbentrennung Verwendung findet. Er ist deutlich kürzer als der Gedankenstrich und wird ohne Zwischenraum gesetzt.

Der Divis dient am Ende einer Zeile als Trennstrich, oder findet als Bindestrich zwischen Kuppel-Wörtern Verwendung.

Für die Darstellung von Denkpausen oder zur Abgrenzung von Einschüben, wird ein Gedankenstrich eingesetzt.

Er hat die Länge eines Halbgevierts und ist identisch mit dem mathematischen Minuszeichen. Außerdem wird er immer zwischen zwei Wortzwischenräumen mit etwas Abstand gesetzt.

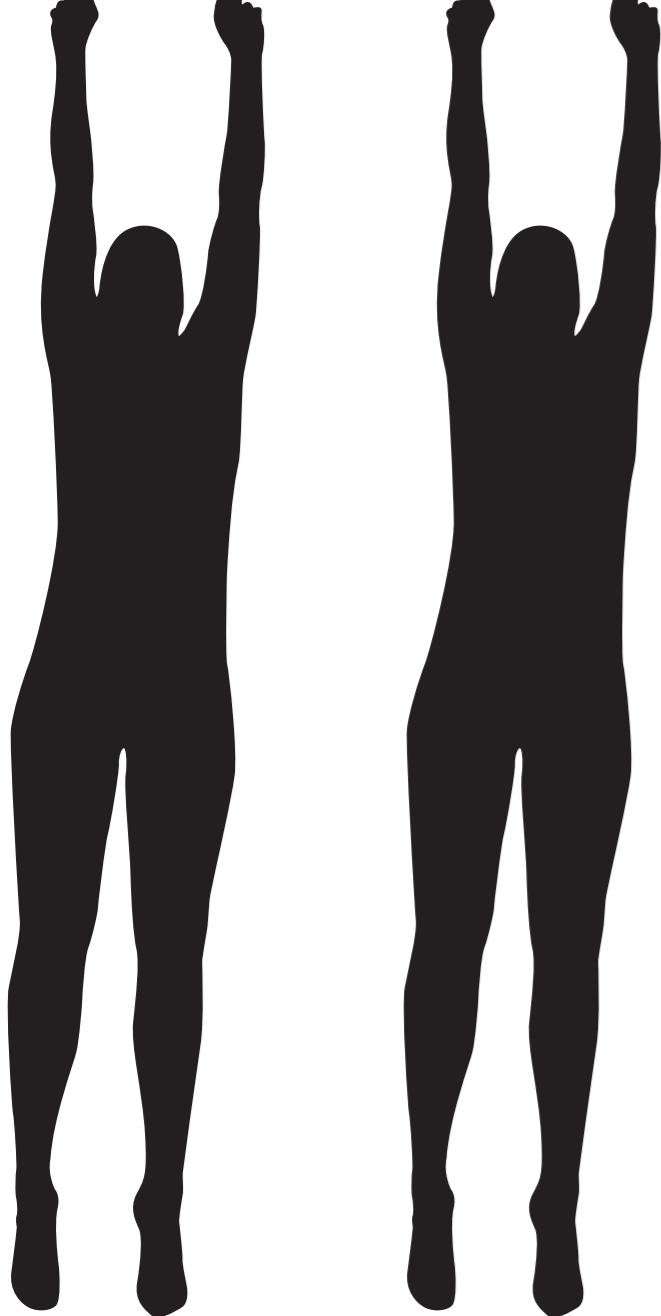
falsch

Der Divis - verkümmert



richtig

Ein Gedanke – vollendet



Verzollt

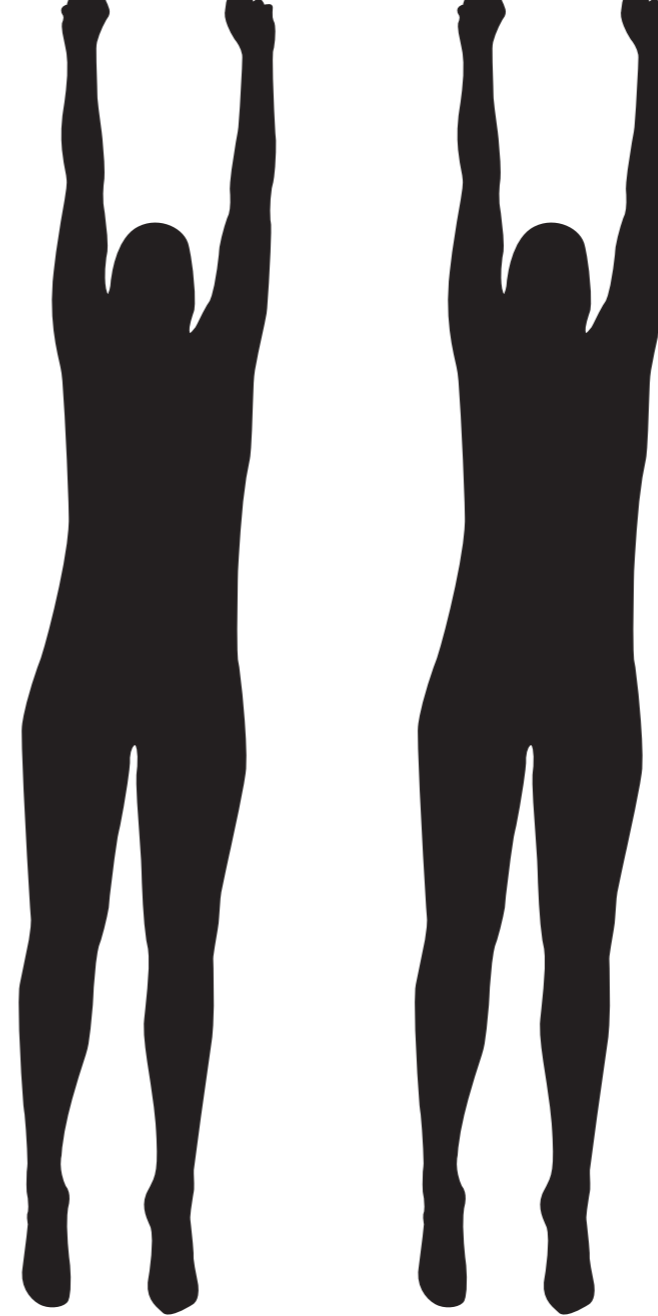
Schlechte Angewohnheit

Deutsche Anführungen sollten nicht durch Zollzeichen ersetzt, oder in falscher Reihenfolge eingefügt werden. Die korrekte Schreibweise lautet 99 unten und 66 oben. Allerdings besitzen die deutschen Anführungen Ober- und Unterlängen und können optische Löcher in dem Fließtext verursachen.

Alternativ können französische Anführungen verwendet werden. Sie fügen sich harmonisch ins Schriftbild ein. Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein vom Schriftgestalter entworfenes, eigenes Zeichen. Fälschlicherweise werden stattdessen nicht selten die mathematischen Zeichen, »kleiner als« und »größer als«, verwendet.

falsch

"irregeführt" >>irregeführt<<



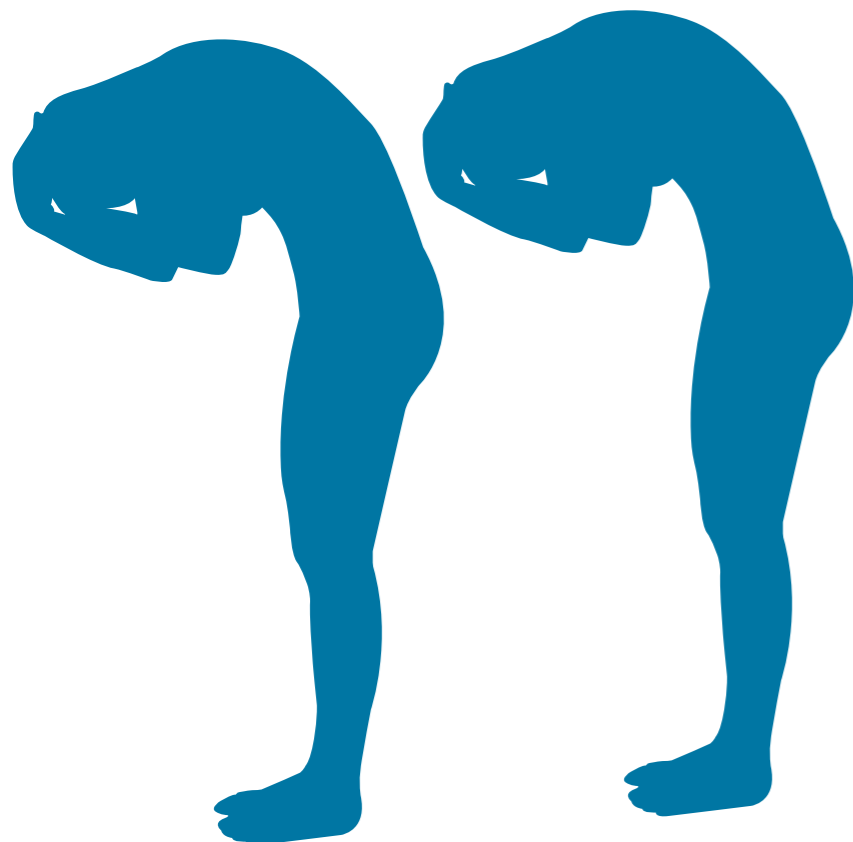
richtig
 „zitierfähig“
 »alternativ«

Auch das Setzen des Apostroph (Auslassungszeichen) kann unter Umständen zu Verwechslungen führen. In den häufigsten Fällen wird er mit dem Fuß- bzw. Minutenzeichen vertauscht.

falsch

Geh't's noch	Geh't's noch
(Fußzeichen)	(Abführungszeichen)

richtig
 So geht's



Miteinander verschmolzen

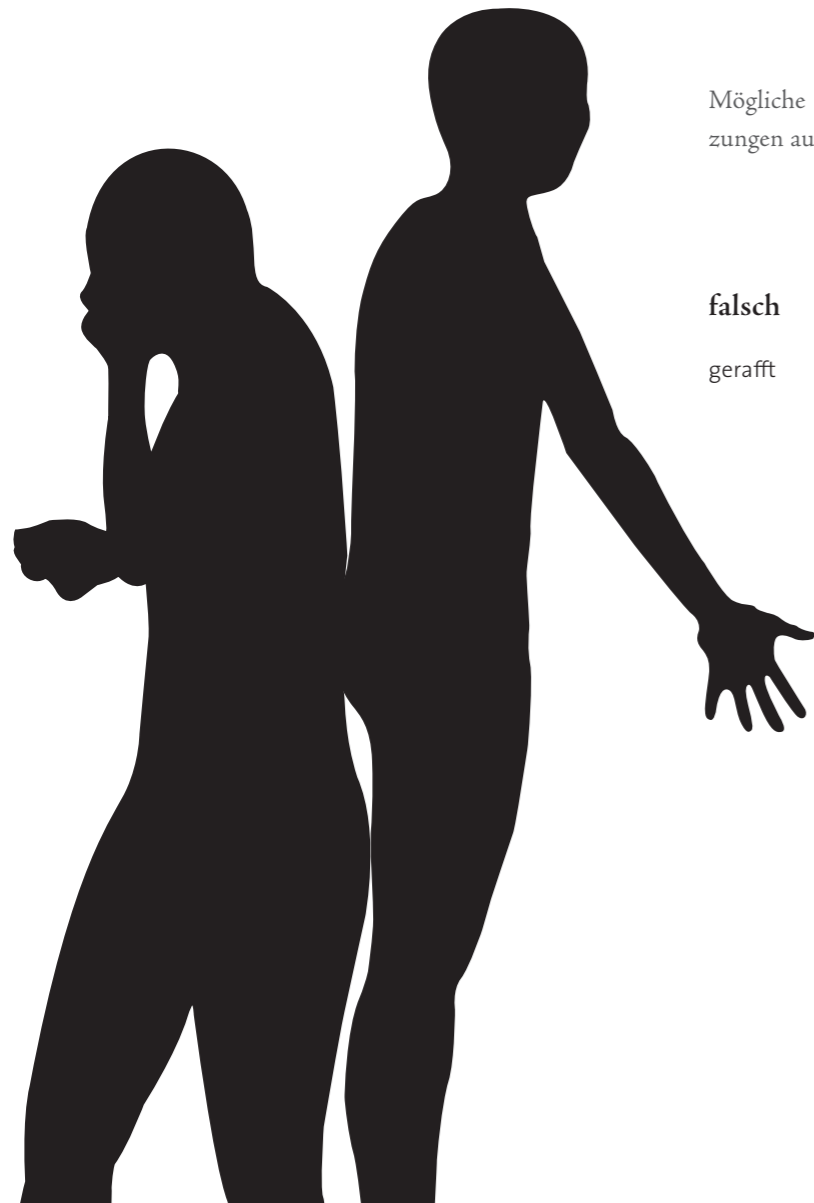
Einsam oder zweisam

Eine Ligatur ist ein Zeichen, aus zwei oder mehreren miteinander verschmelzenden Buchstaben, die eine Einheit bilden. Sie dienen zur optischen Korrektur von aneinander folgenden Zeichen mit Oberlängen. Dies ist nötig, da ohne diese Verbindung Löcher entstehen, oder es durch Unterschneidung der einzelnen Zeichen zu unschönen Verbindungen der Oberlängen führt.

Mögliche Ligaturen sind **ff**, **fl**, **fi** und **fj**, oder Verschmelzungen aus drei Buchstaben wie **ffi**, **ffl** und **ffj**.

falsch

gerafft



richtig
fließend